

Bericht und Antrag des Gemeinderates über die Errichtung einer Badanstalt.

Im Schreiben vom 18. August 1921 richtete die Section Glarus des schweiz. Grünvereins an den Gemeinderat eine Eingabe, wonach die künftige Gemeindeversammlung die Errichtung einer Badanstalt beschliessen solle. Diese Angelegenheit hat den Gemeinderat und die Gemeindeversammlung schon mehrmals beschäftigt und, da auch der Gemeinderat sich der Notwendigkeit der Errichtung einer Badegelegenheit nicht verfließen konnte, hat er durch die Baukommission das Audium wieder aufnehmen lassen. Bei der Behandlung der Platzfrage hat der Gemeinderat gefunden, es sollte ~~dem~~ ein Feld abgetrennt werden, da dasselbe nach den vieljährigen Aufwendungen als Sportplatz erhalten bleiben sollte. Nachdem in Kreisen Gemeindefremder häufig die Ansicht vertreten war, die Gemeinde Glarus sollte mit der Gemeinde Emenda gemeinsam an die Errichtung einer Badanstalt arbeiten, hat der Gemeinderat es nicht unterlassen, die Behörde von Emenda hierüber anzufragen. Die Antwort fiel aber, wie übrigens zu erwarten stand, negativ aus, sodass sich dann der Gemeinderat auf das Zugrübengütli einigte. Die Anstalt soll unterhalb der Gasometer, 95 m nördlich des Gasfabrikareals, ihren Anfang nehmen. Es ist ein Bassin von $20 \times 30 \text{ m} = 600 \text{ m}^2$ Grundfläche, Sandplatz, Pallisadenwand mit 30 Kabinen vorgesehen. Das Bassin soll eine grösste Tiefe von 2,5 m erhalten für Springer und Schwimmer und auf geringe Tiefe ausgeteilt für Kutschschwimmer. Die Wasserableitung in die Kanalisation ist sehr leicht möglich. Die Fassung des Bassins ist mit Hydrantenwasser vorgesehen, welches vorzuziehen absolut rein ist und nach den angestellten Messungen eine Temperatur aufweist, die nur etwa um ein Grad Celsius unter derjenigen des Linthwassers steht. Sollte diese Zufuhrmenge nicht genügen, so ist die Möglichkeit vorhanden, das fehlende Wasser aus dem Gessen zu beziehen. Eine solche Zulieferung würde ca. 18000 Franken kosten. Der Wasserberg aus der Linth, mit Sandfänger und Vorwärmer, käme auf ca. 50000 Franken zu stehen. Der Gemeinderat musste daher von dieser Wasserbergungsquelle absehen. Die Badanstalt kommt laut Kostenveranschlag bei Fassung mit Hydrantenwasser auf 85000.- zu stehen. Hieran hofft der Gemeinderat eine Subvention von 20% von Bund und Kanton zu erhalten. Ferner steht dem Verkehrsverein und im Legat von 5000.- zur Verfügung, sodass die Gesamtausgabe sich auf rund 64000.- belaufen